

# KREIS LIPPE



## „Scharfrichter“ leert sich

**Blomberg.** Im früheren Restaurant „Scharfrichter“ hat Reinhold Mennecke altes Inventar verkauft. **Seite 20**

## Job-Verluste drohen

**Detmold.** Die Stadt erwartet Insolvenzen und will den Wirtschaftsstandort unterstützen. **Seite 15**

## Vom Hobby zum Beruf

**Kalletal.** Gert Weisenseel ist als Naturparkführer in Nordlippe unterwegs. Das Interesse am Wandern steigt. **Seite 19**



## Guten Morgen

### Faszinierender Flug

Carolin Brokmann-Förster

Sie fliegen hoch, um sich gleich danach wieder in die Tiefe zu stürzen, bis kurz vor dem Boden, weiter in immensm Tempo den Feldweg entlang, knapp an den Spaziergängern vorbei, rechts, links, wieder hoch, Ausweichmanöver: Schwalben sind faszinierende Flugkünstler. Bei einer abendlichen Spazerrunde ums Rübelfeld zeigen die Vögel, was sie können – und nicht nur Frauchen ist fasziniert: Da will der Hund gerade sein Geschäft erledigen, dreht sich, hockt sich hin – und hält auf halbem Wege inne. Die Augen auf die zahlreichen Schwalben gerichtet, die sich in Bestform zeigen. Den Kopf nach rechts, links, dann wieder nach oben neigend verfolgt er die Flugbahnen der Kunstflieger. Langsam erhebt sich das Hinterteil des Vierbeiners aus der Hocke wieder nach oben – hat er doch vor lauter Zuschauen ganz vergessen, dass er eigentlich etwas zu erledigen hatte.

Haben auch Sie eine gute Nachricht? Schreiben Sie uns eine E-Mail an [detmold@lz.de](mailto:detmold@lz.de).

## Ein Priester fliegt und hilft

**Oerlinghausen.** Der Himmel hatte es ihm angetan – in mehrfacher Hinsicht. Als Priester erlangte Pater Paul Schulte internationale Berühmtheit, als Flieger erwarb er sich höchsten Respekt unter Kollegen.

**Seite 21**

## Der Zeitplan steht nun fest

**Lemgo.** Im September soll der Abbruch der früheren chemische Reinigung am Slavertorwall starten. Der Boden ist vergiftet und wird ausgetauscht. Das erfordert eine Sperrung.

**Seite 17**

## Fuß vom Gas!

Montag, 27. Juli, Dörentrup, B 66.

Dienstag, 28. Juli, Detmold, Bielefelder Straße.

## CORONA-Fälle im Kreis Lippe



Augustdorf	3 (0)
Bad Salzuflen	6 (0)
Blomberg	1 (0)
Detmold	1 (0)
Dörentrup	1 (0)
Lage	3 (0)
Lemgo	1 (0)
Oerlinghausen	4 (0)

Stand: 26.7.2020, Quelle: Kreis Lippe  
In Klammern: Änderung zum Vortag

# Weniger Auto geht nicht

Verlängerter Minimalismus: Vor 30 Jahren rollte die letzte Ente vom Band. Nils Donat ist Fan des 2 CV. Mit der Stretch-Ente unterwegs in Lemgo.



Die besondere Ente von Nils Donat (rechts) steht startbereit am Ostertor in Lemgo. Bei der Probefahrt dabei ist Sven-Erik Bierhenke, Leiter der Oldtimer-Abteilung im Automobilclub Lemgo.

FOTO: NIKLAS BÖHMER

Jens Rademacher

**Lemgo.** Wie geht diese Tür auf? Es ist einiges ungewohnt an diesem Auto. Aber fast alles funktioniert ganz logisch und einfach. Der Türgriff zum Beispiel – einfach runterdrücken halt. Der Tacho geht bis 100. Der Fahrer sitzt tief und etwas weit weg vom Lenkrad. Kann man die Lehne verstellen? „Nö“, sagt Nils Donat und grinst. Ihm gehört die Ente, die der LZ-Redakteur in Lemgo probefahren will. Anlass ist ein Jahrestag: Vor genau 30 Jahren, am 27. Juli 1990, rollte die letzte Ente im portugiesischen Citroën-Werk vom Band.

Der Sitz ist natürlich nicht verstellbar, und auch sonst ist alles enorm spartanisch in dem Kult-Fahrzeug. Diesen Eindruck hat, wer hier im Jahr 2020 erstmals hinterm Steuer sitzt, vor sich ein scheinbar unendlich großes Lenkrad. Das wiederum ist für die Ente von Nils Donat irgendwie angemessen: Der 53-jährige Lemgoer fährt eine Spezialanfertigung – 5,70 Meter lang. Ein Holländer hat das 1984 gebaute Fahrzeug aus-einandergesägt und ein gutes Stück dazwischen gesetzt. Bis auf die besseren Bremsen und Stahlrohre drunter blieb der

Rest weitgehend original – inklusive 29-PS-Motor. Dafür hat Nils Donats Ente eben ein paar Türen mehr und drei Sitzbänke. Warum kauft man sich so ein Auto? „Wir hatten Drillinge bekommen“, fängt der Lemgoer an zu erzählen – und damit ist die Sache eigentlich klar. Er brauchte eine Familienkutsche. Zu sechst sind die Donats jetzt mit der Ente im Urlaub, fahren nach Kroatien, Spanien, Frankreich. In Donats Augen manifestiert sich in dem Wagen ein Lebensgefühl. Mit beiden Beinen auf dem Boden. Entspannt. Entschleunigt. Wie auch anders mit 29 PS und kaum mehr als Tempo 100. „Von 0 auf 100 in 59,4 Sekunden“, weiß Donat und genießt das Anti-Auto. Denn minimalistisch ist sympathisch. „Wofür ist dieses Rädchen?“, will der Redakteur auf dem Fahrersitz wissen. Statt zu antworten, dreht Nils Donat einfach dran. Es öffnet sich ein schmales Klappchen direkt unter der Windschutzscheibe. Wer durchguckt, sieht durch das Fliegengitter die Motorhaube. Die Frischluft-Zufuhr! „Die Ente hat nun mal kein Gebläse“, sagt Donat und lächelt erneut.

Was für ein nachvollziehbar

konstruiertes Auto. Die aufgesetzten Scheinwerfer, die Federung, die Radkästen: Alles Kult. Ein Fahrzeug zum Liebhaben. Und für Liebhaber. „Wer Ente fährt, fährt unmittelbar“, erklärt Nils Donat. Hat direkten Kontakt zur Straße, zum Fahrtwind. Das wollen wir jetzt mal selbst erleben: Den Schaltknüppel leicht gedreht und nach vorne gezogen, dann ist der erste Gang drin. Blinker links setzen, Gas geben, Kupplung. Hallo? Noch mehr Gas geben. Der Bo-

## Die Ente hat sechs zugelassene Sitzplätze

xemotor wird lauter. „Ja, die Ente ist drehzahlfreudig“, sagt Nils Donat. Unmittelbar fahren – das bedeutet auch: den Motor ziemlich laut hören. Sie bewegt sich. Sie bewegt sich sogar ganz flott. „Der Blinker...“, sagt Nils Donat. Ach so. Den muss man von Hand zurückstellen. Wie hieß es? „Weniger Auto geht nicht.“

Es geht Richtung Ostertor-Kreisel – gleich muss es kommen, das Enten-Fahrgefühl, von dem so viele Menschen sprechen: die Kurvenlage. Und tatsächlich: Donats Spezial-Ente

neigt sich nach rechts. Während der Redakteur das Lenkrad nach links dreht, neigt sich noch mehr nach rechts – aber sie kippt nicht um. Das tun Enten nach Donats Worten nie. „Citroën hat früher Werbung damit gemacht, das derjenige eine neue Ente bekommt, der das schafft.“ Allerdings muss der Fahrer ganz schön weit einschlagen, um um den Kreisel zu kommen. Eine Servolenkung gibt es selbstverständlich nicht. Eine Runde, zwei Runden – das macht Spaß.

Auf einer der beiden Rückbänke im enorm geräumigen Fond hat Sven-Erik Bierhenke Platz genommen. Er leitet die Oldtimer-Abteilung im Automobilclub Lemgo. Gut 3,8 Millionen Enten wurden insgesamt gebaut, weiß er. Knapp 10.000 Mark kostete das Modell am Schluss. „Gegen so was kommt kein 250.000-Euro-Ferrari an“, sagt Bierhenke und meint damit, dass die Passanten gucken und Fotos machen, während wir mit der Stretch-Ente durch Lemgo kurven. „Auch wer schlechte Laune hat, lächelt, wenn wir vorbeikommen. Das ist unbezahlbar“, nennt Nils Donat einen weiteren Grund, warum er gerne mit der verlän-

gerten Ente unterwegs ist. Mach dich locker, zum Überholen reicht es eh nicht ... Die legendären Klappenfenster sind hochgeklappt, das Dach ist aufgeklappt, der warme Wind weht ums Gesicht – das ist das Enten-Lebensgefühl, das Nils Donat so genießt. Wie, als er mit 18 mit einem Kumpel und einer Ente in Portugal und Marokko unterwegs war. Seitdem fährt er 2 CV, heute als Besitzer der womöglich einzigen zugelassenen Ente mit sechs Sitzplätzen weltweit, wie der Mann sagt, der sonst mit einem Elektro-Citroën unterwegs ist. In Lemgo gebe es noch etwa zehn Enten. Man kennt sich und hilft sich. Ersatzteile sind kein Problem, man kann viel selbst reparieren. Kein Wunder bei einem Auto, das einen unverwundlichen luftgekühlten Motor mit dem echten Enten-Sound hat – und hier einen weiteren Knopf am Armaturenbrett. Wofür ist der? „Drück mal drauf.“ Fürs Spritzwasser. Das wird so mechanisch auf die Windschutzscheibe gepumpt ... Genial.

Der Kreisel ist verlassen, es geht in die Echternerstraße, Ende der Probefahrt. Technisch auf dem Stand der Nachkriegszeit, mit einem vorausschauenden Fahrer als einziger Sicherheitseinrichtung, aber eben auch ohne Vollklimatisierung im SUV, in dem man von der Außenwelt nicht mehr viel mitbekommt. „Wer Ente fährt, riecht die Lavendelfelder“, er spürt die Straße und die Jahreszeit (wegen schwacher Heizung). Beim Aussteigen in der Echternerstraße macht das Bodenblech einmal boing. „Ganz normal“, sagt Nils Donat. Und bleibt – natürlich: ganz entspannt.

Sie erreichen den Autor unter [jrademacher@lz.de](mailto:jrademacher@lz.de) oder per Tel. (05261) 946614.



LZ-Redakteur Jens Rademacher hat die Fahrt in der Ente von Nils Donat in Lemgo sehr genossen.

FOTO: NIKLAS BÖHMER

## Lotsen sollen in Arztpraxen beraten

**Kreis Lippe.** Knirscht es in der Familie, leiden oft Kinder und Jugendliche. Familiäre Belastungen sollen früher erkannt werden, deshalb gibt es jetzt einen „Beratungs- und InformationsDienst (BID)“ in ausgewählten Arztpraxen aus den Bereichen Kinder- und Jugendgesundheits, Gynäkologie und Zahnmedizin.

Das ärztliche Fachpersonal erkenne einen Unterstützungsbedarf, der über unmittelbar medizinische Belange hinausgeht. Hier soll der BID ansetzen, denn wichtig und unerlässlich seien geeignete Unterstützungsangebote.

Durch eine Zusammenarbeit von Gesundheits- und Jugendhilfe sollen die Familien besser durch Angebote erreicht werden, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Landschaftsverband gibt Geld dazu.

Um das Projekt erfolgreich umsetzen zu können, sucht der Kreis Lippe fachlich und persönlich geeignete Lotsen, beispielsweise mit sozialpädagogischem Abschluss als Grundqualifikation, Beratungsausbildung oder Berufserfahrung in Netzwerkarbeit. Auch eine psychosoziale, pflegerische oder medizinische Grundqualifikation ermöglicht die Mitarbeit als selbständige Honorarkraft im BID. Die Lotsen sollen in den beteiligten Arztpraxen Sprechzeiten anbieten und Beratungsgespräche durchführen.

Das Gesundheitsamt, das Team Familienfreundlicher Kreis, die Projektkoordination der Frühen Hilfen sowie die Kommunalen Präventionsketten im Kreis Lippe haben den BID zusammen entwickelt.

Wer Lotse werden möchte, kann sich an Margit Monika Hahn unter E-Mail [m.hahn@kreis-lippe.de](mailto:m.hahn@kreis-lippe.de) oder Tel. (05231) 62-4321 wenden.

## Diskussion zum Thema Polizei

**Kreis Lippe.** „Polizeipolitik mit Fakten“ – unter diesem Titel laden die Grünen in Lippe zu einem Onlinestammtisch am heutigen Montag, 27. Juli, ein. Er beginnt um 19.30 Uhr, vorab um 19 Uhr gibt es ein Instandram-Livegespräch mit Landratskandidat Robin Wagener und der innenpolitischen Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion, Irene Mihalic. „Die Polizei schafft Sicherheit vor Ort. Auch in Lippe. Aber auch gefühlte Unsicherheit belastet und beschränkt unsere Freiheit“, stellt Wagener fest. Unsicherheitsgefühle aller Bevölkerungsgruppen müssten ernst genommen werden. „Die Bevölkerung sollte sich darauf verlassen können, dass die Polizei an den tatsächlich unsicheren Orten eingesetzt wird, in der Fläche sichtbar ist, aber auch dass es eine Fehlerkultur mit objektiven Untersuchungen gibt und nicht ein ‚bei uns läuft alles richtig, da muss man nichts untersuchen‘ weiterhin stattfindet“, so Wagener. Aus technischen Gründen ist für den Onlinestammtisch eine Anmeldung an [info@gruene-lippe.de](mailto:info@gruene-lippe.de) erforderlich.